

DER HEISSE DRAHT

Heute von 12 bis 12.30 am Telefon:
MZ-Redakteurin Heidi Pohle, 0345/5 65 45 10



Viele Brunnen sprudeln nicht

MZ-Leser Dieter Romanus beklagt, dass der Springbrunnen an der Ecke Theodor-Neubauer-/Merseburger Straße in diesem Jahr nicht sprudelt, obwohl das bis zum Herbst vergangenen Jahres der Fall war. Er vermutet, dass das Wasserspiel kaputt ist, „denn einige Steine fehlen schon und das Unkraut wuchert reichlich“. Auch drei kleinere Brunnen an drei Hochhäusern ganz in der Nähe sind nicht in Betrieb. Das sei wirklich schade, denn die sprudelnden Brunnen seien nahe am Stadteingang immer ein Blickfang gewesen und hätten auch das Wohngebiet verschönert. Entgegen der Annahme von Dieter Romanus sind alle genannten Brunnen nach Angaben von Klaus Pankow von der

städtischen Pressestelle „völlig in Ordnung und betriebsbereit“. Solange der Haushalt der Stadt jedoch nicht bestätigt sei, könnten dafür unmöglich Wasser- und Stromkosten ausgegeben werden. „Das wäre ein nicht erklärbarer Luxus.“

Im Übrigen betreffe das, so Pankow weiter, nicht nur die genannten Springbrunnen im Süden von Halle, „sondern sogar den Großteil der Brunnen in der Stadt“. Die derzeitige Haushaltslage lasse einfach keine andere Möglichkeit zu. Es gebe nur sehr wenige Ausnahmen. So sei zum Beispiel vorgesehen, während der Händel-Festspiele den von Prof. Göbel geschaffenen Brunnen auf dem Hallmarkt, der zeitweise abgestellt war, ständig mit Wasser zu versorgen. MSP

IN KÜRZE

ARBEITSGEMEINSCHAFT
Grundschulkinder
präsentieren Texte

HALLE/MZ - „Schreibspielwiese“, so nennt sich eine Kreisarbeitsgemeinschaft am Institut für Schulpädagogik an der Martin-Luther-Universität. Sie besteht seit sechs Jahren. Aus diesem Grunde laden die 26 jungen Autoren am 2. Juni um 18 Uhr zur Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse aus dem Schuljahr 2008/2009 ein. Die Veranstaltung findet um 18 Uhr in den Franckeschen Stiftungen, Haus 31, Raum 020, Lernwerkstatt, Franckplatz 1, statt.

MASTER
Neuer Studiengang
an der Universität

HALLE/MZ - Zum bevorstehenden Wintersemester startet die Mar-

tin-Luther-Universität den Master-Studiengang „Aufklärung - Religion - Wissen“. Das interdisziplinäre Angebot bündelt drei Themenfelder. Die Studenten absolvieren Praxisanteile, zum Beispiel in Museen, Bibliotheken und Archiven. Bewerbungen kann man sich 15. August.

OBERBURG
Kinderfest mit Rittern
und Geschichten

HALLE/MZ - Auf der Oberburg Giebichenstein wird am 1. Juni Kindertag gefeiert. Es werden verschiedene Aktionen wie Räuchern am Lehmofen, Salzgewinnung in Briquetagen, Herstellung von Kräutersalz und Knüppelkuchen backen geboten. Bei drei Führungen werden Geschichten über die Burg und die Ritter erzählt. Veranstalter sind die Museen der Stadt.

Halles Studenten wollen das
Rektorat der Uni besetzen

PROTEST Die Hochschulstudenten beteiligen sich am bundesweiten Streik und treten für bessere Studienbedingungen ein. Kritik an europäischer Bildungsreform wird laut.

VON MICHAEL DEUTSCH

HALLE/MZ - Die Zeichen stehen auf Protest. Die Studenten der Uni Halle wollen sich dem bundesweit geplanten Bildungsstreik, der von Studenten der Goethe-Universität Frankfurt ausgeht, am 17. Juni anschließen. In einer am Dienstagabend vom halleschen Studenterrat (Stura) und der neu gegründeten Hochschulgruppe Bildungsstreik (BS Halle) einberufenen Vollversammlung entschieden sich rund 400 Studenten zur Teilnahme an der Aktionswoche, die vom 15. bis 19. Juni an deutschen Hochschulen stattfinden soll.

„Mit Bildung hat das wenig zu tun.“

Matthias Wellendorf
Studentenrat Halle

Wie der Bildungsstreik am 17. Juni ablaufen soll, plant die Hochschulgruppe Bildungsstreik, die sich vor vier Wochen in Halle gegründet hat. „Es wird eine Streik-Route geben, die den Weinberg-Campus mit dem Uni-Platz verbindet“, kündigt Matthias Wellendorf, Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim Stura Halle, an. Angedacht sei auch, dass Studenten für kurze Zeit das Rektorat, also die Uni-Cheftage, besetzen, um ihren Forderungen nach besseren Studienbedingungen so noch mehr Nachdruck zu verleihen.

„Unser Protest richtet sich gegen die Bachelor- und Masterstudiengänge“, sagt Wellendorf. Das Bachelorstudium gleiche einer Schulausbildung mit Stundenplan. Man pauke nur noch von Prüfung zu Prüfung. „Mit Bildung hat das wenig zu tun. Durch die Verdichtung



Rund 400 Studenten beschlossen zur Vollversammlung, am bundesweiten Bildungsstreik teilzunehmen. FOTO: BS HALLE

des Lehrstoffs ist immer weniger Zeit“, sagt der 28-Jährige. Zugleich raube der Druck der ständigen Leistungsnachweise (Credit Points) vielen Studenten die Chance, sich anderweitig zu engagieren oder einem Nebenjob zur Finanzierung des Studiums nachzugehen.

Die Hauptkritik richtet sich gegen den so genannten Bologna-Prozess. Vor zehn Jahren trafen sich im italienischen Bologna die Bildungsminister aus 29 Staaten und verabredeten, bis 2010 einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu errichten. Das sollte die Abschlüsse international vergleichbar machen, die Studiendauer verkürzen und die Mobilität der Studenten erhöhen. „Doch die Umsetzung ist schon auf Bundesebene

gescheitert, da die Lehrpläne zwischen den Unis nicht abgestimmt sind“, bemängelt Wellendorf. „Wenn ein Student im Bachelorstudium die Uni wechselt, erwartet ihn an der neuen Hochschule nicht nur ein neuer Professor, sondern auch neuer Lehrstoff.“

Weiterhin wird gefordert, dass hallesche Bachelor-Studenten allesamt künftig Anspruch auf einen Masterstudienplatz haben. „Bislang gibt es viel zu wenig Plätze.“ Einige Masterqualifikationen, etwa in der Denkmal-Pflege oder im Wirtschaftsrecht, seien zudem kostenpflichtig, kritisiert Wellendorf, der auch die dünne Personaldecke der Uni Halle beklagt. Diese mache sich etwa bei den Angeboten so genannter Allgemeiner Schlüssel-

qualifikationen (ASQ) bemerkbar. Bei diesen Pflichtveranstaltungen geht es um den Erwerb zusätzlicher Qualifikationen, etwa von Fremdsprachen oder Sozialkompetenz. „Aufgrund fehlender Mitarbeiter ist es unmöglich, sich einen Wunsch-ASQ auszusuchen“, sagt der Student für Medienwissenschaften. So seien die Fremdsprachenkurse allesamt überfüllt.

Prorektor Prof. Christoph Weiser, verantwortlich für Studium, Lehre und Weiterbildung, billigt die Streikabsicht seiner Studenten. Die Diplom- und Masterstudiengänge habe man im Wintersemester 2006 umgestellt. Man befinde sich immer noch im Lern- und Optimierungsprozess und sei offen für Gespräche und Kritik.

Mitteldeutsche Zeitung

www.mz-web.de

MZ|Shop

Probieren und Genießen
mit der Mitteldeutschen Zeitung

Grill-Rezeptheft

im handlichen A4-Format mit den 103 besten Rezepten für Fleisch, Fisch, Geflügel, Salate, Saucen und Beilagen von Lesern aus unserer Region.

2,90 €

Latzschürze

dunkelblau,
100 % Baumwolle,
waschbar bei 30 °C

9,95 €



Zum Sammeln:

Grill-Rezeptheft plus praktischer Sammelordner für bis zu zehn Rezepthefte im Set.

4,90 €



Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Ware ohne Angabe von Gründen schriftlich durch Rücksendung der originalverpackten Ware an Mitteldeutsche Zeitung/MZ-Shop, Remissionsabteilung, Tor. 6-10, Am Buchberg 8, 74572 Blaubeuren, widerrufen werden. Das Widerrufsrecht gilt nicht in den in § 312d Abs. 4 BGB genannten Fällen.

China-Reise bietet
einige Optionen

Der neue Städtepartner Jiaying ist Spitze beim Wirtschaftswachstum.

HALLE/MZ/MIFA - Ein Glas chinesischen Rotwein auf Ex zu trinken, das war die Forderung der Gastgeber, der sich Dagmar Szabados (SPD) verweigerte. Ansonsten zog Halles Oberbürgermeisterin nach ihrer Rückkehr gestern ein sehr positives Fazit der Reise nach Jiaying, der neuen Partnerstadt der Saalestadt. „Wir sind von unseren chinesischen Partnern herzlich und mit sehr großen Interesse aufgenommen wurden. Ich hoffe, dass es nicht nur eine Zusammenarbeit auf wirtschaftlicher Ebene gibt“, sagte die Oberbürgermeisterin nach der gemeinsamen Unterzeichnung des Vertrages mit ihrem Amtskollegen Li Weining. Konkrete Projekte oder Investitionen gebe es noch nicht, aber einige interessante Optionen.

In einer 13-köpfigen Verwaltungs- und Wirtschaftsdelegation waren die Hallenser nach Jiaying geflogen. Im Vordergrund standen - auf beiden Seiten - wirtschaftliche Interessen. In der neuen Partnerstadt leben offiziell 3,5 Millionen Menschen. „In Wirklichkeit sind es wohl rund fünf Millionen. Es soll die Stadt mit dem größten Wirtschaftswachstum Chinas sein“, berichtete Szabados.

„Ich glaube schon, dass es Möglichkeiten vor allem im Beratungsbereich und bei der Projektentwicklung gibt“, schätzte etwa Stadtwerke-Chef Wilfried Krause ein. Abwasserbehandlung, Wasserversorgung und Müll seien wichtige Themen gewesen. „Wir haben aber deutlich gemacht, dass beide Seiten profitieren müssten“ versicherte Szabados.



Zwei OB: Szabados und Li. FOTO: STADT

cherte Szabados. Weitere Kontakte gab es unter anderem zur Universität. „Es war wichtig, dass wir dort waren“, stellte Stefan Voß, Chef des Stadtmarketings fest. Denn die persönliche Begegnung mit dem Geschäftspartner sei in China sehr wichtig. Vielleicht auch deswegen hat die Firma KSB noch während des Besuchs den Zuschlag für einen Pumpen-Auftrag erhalten. Und zu diesem persönlichen Kontakt gehörte auch eben unfreiwilliges „Trinken als eine vertrauensbildende Maßnahme“, sagte Voß.

Wie eine Partnerschaft außerhalb der wirtschaftlichen aussehen könnte, darüber gibt es noch keine klare Vorstellungen: „Man könnte Einladungen zum Kinderchorfestival und in die Kinderstadt 2010 aussprechen“, so Szabados.

Erhältlich in allen MZ-Service Centern

oder bequem bestellen:

Telefon:
01805-860 531*

Internet:
www.mz-web.de/shop

*14 Cent/Min. aus dem Netz der dt. Telekom, Mobilfunk ggf. abweichend